

Nichterreichbarkeit bei Krankheit

Beitrag von „chilipaprika“ vom 31. Juli 2025 11:12

Zitat von DFU

Ich kann mir beim besten Willen Nichts vorstellen, was so wichtig und für andere Personen unlösbar sein kann.

Es gibt durchaus Sachen, die wichtig sind, und da hilft das Konstrukt "Du könntest tot sein" nicht. Es gibt eben Abstufungen in der Krankmeldung und man sollte die Grenzen selbst setzen, aber auch realistisch sein (ich spreche nicht vom / mit dem TE!)

Ich hatte zum Beispiel in der Krankmeldung Klausuren und bei aller Liebe war mir die Motivation (und die Kraft) vergangen, sie zu korrigieren. Trotzdem lagen sie wochenlang bei mir. Als ich irgendwann einen Attest vorbeibrachte, war meine SL ganz erleichtert, mich so mündlich darauf anzusprechen, statt mir eine Mail zu schreiben.

MIR hätte es tatsächlich super Entlastung gegeben, wenn sie mir 3 Wochen vorher geschrieben hätte, weil ich im Kopf den Druck hatte, diese Klausuren zu korrigieren.

Da gibt es sicher viele Beispiele, die passen.

(und ja, wenn ich tot und alleinlebend gewesen wäre, hätte man anders umgehen können, es war aber nicht so)